

Fester Bestandteil der Beratungsarbeit

Über die Bedeutung der Aktion für das Leben in der täglichen Beratung erzählen Gabriele Dotzer, Leiterin der Caritas Beratungsstelle in Regensburg, und Marina Macke, Leiterin der Schwangerschaftsberatung des SkF München. Das Gespräch führte unser Vorstandsmitglied Silvia Wallner-Moosreiner.

Welche Rolle spielt die Aktion für das Leben in Ihren Beratungsstellen?

Gabriele Dotzer: Die Aktion für das Leben spielt eine große Rolle, wenn nichts Anderes geht, wenn nichts Anderes greift und wir nirgendwo anders einen Antrag für die Klientin und ihre Notlage stellen können. Wenn praktisch ohne die Hilfe von Aktion für das Leben die Notlage bestehen bleiben würde und müsste.

Marina Macke: Die Aktion für das Leben ist ein fester Bestandteil der Beratungsarbeit und ein wichtiger Baustein für schnelle, unbürokratische Hilfen für Klientinnen, die sich in einer akuten Notlage befinden.

Welche Unterstützung können die Familien über die Aktion für das Leben erhalten?

Dotzer: Familien haben Unterstützungen z.B. für Babyerstausstattung erhalten, für Mietrückstände bei drohender oder ausgesprochener Kündigung, Kautions bei Neubezug einer Wohnung, also notwendige Ausgaben, um die Lebensgrundlage für die Familie zu erhalten, notwendige Anschaffungen für das Kind.

Macke: Viele Familien sind aber auch durch Zusatzkosten schnell sehr belastet. Anmeldegebühren für eine Kita, medizinische Kosten, die die Krankenkasse nicht übernimmt, Kosten die durch einen notwendigen Umzug entstehen. In all diesen Fällen leistet die Aktion für das Leben konkrete Hilfen für Familien.

Wie haben sich die Notlagen von Frauen und Familien verändert?

Dotzer: Sie haben sich verschärft: durch die Inflation ist alles teurer geworden, Energiepreise

haben sich erhöht. Und Notlagen haben sich auf einen größeren Personenkreis erweitert: es sind jetzt auch Menschen betroffen, die bisher ohne Hilfen ausgekommen sind.

Macke: In den letzten Jahren stellen wir fest, dass der Zugang zu Sozialleistungen, vor allem für Familien mit geringen Deutschkenntnissen immer schwieriger wird. Viele Menschen haben Schwierigkeiten bei der Beantragung der Sozialleistungen, diese bekommen durch die Behörden kaum Unterstützung. U.a. verzögert sich so auch die Bearbeitungsdauer, was viele Familien in große Existenznöte bringt.

Welcher Fall kommt Ihnen ganz konkret in den Sinn, bei dem die Aktion für das Leben helfen konnte?

Dotzer: Jeder Fall ist einzigartig und wichtig, ich weiß gar nicht, welchen ich beschreiben soll. In jedem einzelnen Fall ist die Erleichterung und Dankbarkeit der Klientin über die erhaltene Hilfe groß.

Macke: Mehrere Jahre habe ich eine alleinerziehende Mutter mit inzwischen drei Kindern betreut. Aufgrund der Kinderbetreuung konnte Frau J. nicht mehr in ihrem Beruf arbeiten. Der zweite Sohn musste nach der Geburt länger im Krankenhaus behandelt werden. Die finanziellen Mittel sind grundsätzlich knapp. Wenn außergewöhnliche Belastungen dazukommen, gerät Frau J. jedes Mal in große Not. Für Frau J. bedeutete die Unterstützung immer eine große Entlastung zum Wohle ihrer Kinder.

Was sich noch sagen wollte.

Dotzer: Die Aktion für das Leben ist ein sehr wichtiger zusätzlicher „Helfer in der Not“, weil sie überall da greifen kann, wo alles Andere nicht (mehr) greift, versagt oder endet. Ich möchte zuallererst den großzügigen Spenderinnen und Spendern der Aktion für das Leben danken. Und ganz besonders auch Frau Feix, für die immer angenehme, positive und unterstützende Zusammenarbeit!

Macke: Die Aktion für das Leben bietet schnelle und unbürokratische Hilfe, die direkt bei den Eltern und Kindern ankommt. Durch diese Hilfe werden schwierige Situationen oftmals leichter und es können neue Perspektiven entwickelt werden.

Nachruf Dr. Karl Eder

(in Auszügen)



Die Aktion für das Leben trauert um ihren ersten Vorsitzenden

Der langjährige Vorsitzende Dr. Karl Eder starb am 3. Februar 2023 im Alter von 60 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit.

Mit Dr. Karl Eder verlieren wir einen besonderen Menschen, der sich immer in den Dienst der Mitmenschen gestellt hat. Seine Kompetenz, und persönliche Liebenswürdigkeit haben das Ansehen und den Erfolg unseres Vereins mit geprägt. Besondere Kraft entfaltete seine Überzeugung, Gutes nicht nur zu fordern sondern tatkräftig zu verwirklichen.

Seit 2009 wirkte er als Vorsitzender des Vorstands der Aktion für das Leben. Sein aus tiefem Glauben und überzeugtem Engagement in der katholischen Kirche geprägtes Selbstverständnis verlieh seinem Auftreten Glaubwürdigkeit.

Es war ihm eine Herzensangelegenheit sich für Menschen in Not einzusetzen, die nach der Geburt eines Kindes in finanzielle Nöte gerieten. Das JA zum Kind sollte kein Schaden sein, so seine tiefste Überzeugung. Er stand immer solidarisch an der Seite der in Not geratenen Familien.

Unsere herzliche Anteilnahme und unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Wir werden Dr. Karl Eder immer als Vorbild in Erinnerung behalten und in seinem Sinne die Arbeit der Aktion für das Leben fortführen.

Vorstand und Geschäftsführung der Aktion für das Leben e.V.

Den vollständigen Nachruf finden Sie auf der Internetseite der Aktion für das Leben.

Helfen wir alle zusammen!

Von Monika Meier-Pojda

Nach drei Jahren Pandemie und einem Jahr Krieg in der Ukraine sind die Lebensumstände für alle schwieriger – besonders schwer aber für viele junge Mütter, Kinder und Familien.

Viele Firmen, nicht nur in der Gastronomie, mussten schließen oder müssen weiterhin sparen. Das bedeutet weniger Arbeit und Jobs – vor allem für Geringverdiener und Teilzeit-Arbeitende.

Die Lebenshaltungskosten stiegen massiv an, die Strom-Nachzahlungen reißen ein Loch in jede Kasse – gerade Familien und Alleinerziehende an der unteren Einkommensscala leiden besonders. Sie müssen noch mehr sparen und sich einschränken, was besonders auch die Kinder trifft. Und da stellen sich viele die Frage „ob sie sich ein Kind noch leisten können“.

Vermehrt müssen Flüchtlinge aufgenommen werden, darunter auch viele Schwangere und Frauen mit kleinen Kindern aus der Ukraine.

Alle bayerischen Schwangerschafts-Beratungsstellen berichten uns von Finanzproblemen, die nur durch die Unterstützung der AKTION abgemildert werden konnten. Die staatlichen Förderstellen sind überlastet, sodass dringend benötigte Hilfe und Unterstützung oft monatelang auf sich warten lassen.

Bilanz 2022

Einnahmen

Spenden	€	198.354,59
Nachlässe	€	33.753,70
Spender-Stiftungen	€	3.738,42
übrige Erträge	€	22.182,61
Zuschuss EOM	€	14.729,80
Rücklagenentnahme	€	314.860,61
Insgesamt	€	587.619,73

Ausgaben

Einzelfall-Hilfen	€	-558.149,03
Druckkosten	€	-12.351,77
Werbung	€	-9.101,65
Verwaltung/Büro	€	-8.017,28
Insgesamt	€	-587.619,73

Um in ganz Bayern wirksam helfen zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung!

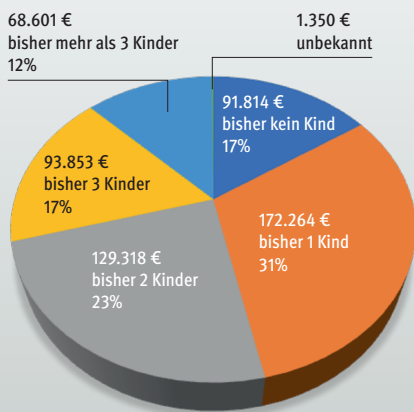
In der Bilanz 2022 und den Grafiken können Sie erkennen, dass die Antragssumme wieder angestiegen ist, die Zahl der Anträge stieg um ca. 12 %. Trotz Werbung verringerten sich aber leider die Spenden-Eingänge.

Damit die Aktion auch in diesem Jahr wirksam und effektiv helfen kann, benötigen wir noch mehr Spenden und Spender! Bitte werben Sie für die Ziele der Aktion in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis: Spenden und Erbschaften an die Aktion für das Leben gibt den Spendern das gute Gefühl den Schwächsten der Gesellschaft – den Kindern – etwas Gutes zu tun! Zur steuerlichen Veranlagung beachten Sie bitte den Artikel unseres Rechtsanwalts B. Brießmann auf Seite 3.

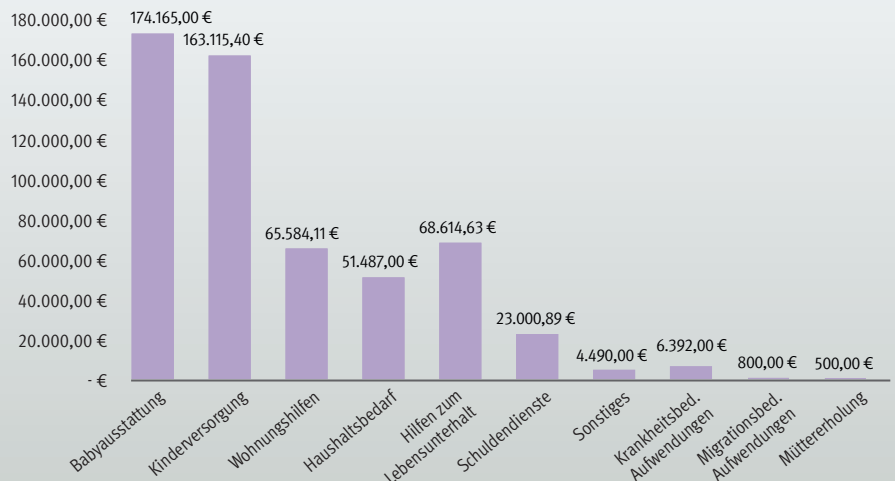
In diesem Sinne - Vergelts' Gott.
Bleiben Sie gesund.

Monika Meier-Pojda
Stellvertretende Vorsitzende

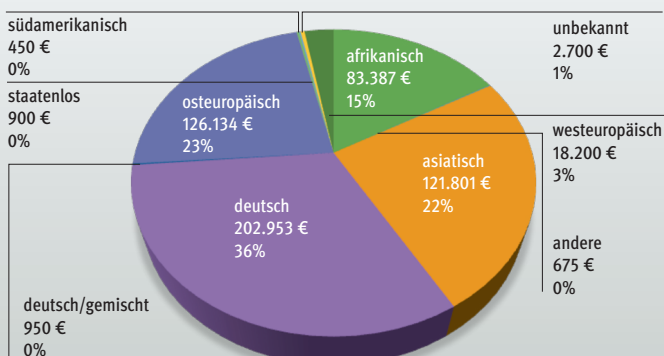
Hilfen nach bisher vorhandener Kinderzahl im Jahr 2022



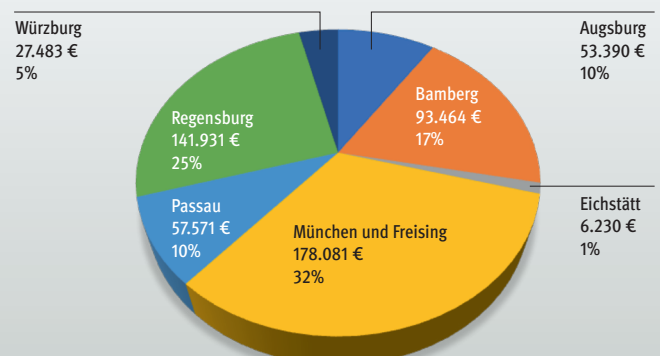
Ausgaben nach Verwendungszweck im Jahr 2022



Hilfen nach geographischer Herkunft im Jahr 2022



Hilfen nach Diözesen im Jahr 2022



Rund ums Testament

Nachlassplanung – oft Tabuthema, aber eine großartige Gelegenheit Gutes zu tun

Der Gedanke an den Tod wird in unserer Gesellschaft mit ihrer Orientierung auf eine optimal gesunde und lange Lebensführung auch von gläubigen Menschen, die wissen, dass danach keine unendliche Leere eintritt, verdrängt. Dabei ist es für viele ein Bedürfnis, nicht einfach so zu verschwinden, sondern Spuren zu legen die dazu führen, dass man von anderen in guter Erinnerung gehalten wird. Deshalb machen sich viele Menschen Gedanken dazu, dass sie nicht nur wirtschaftliche Werte, sondern eine Botschaft hinterlassen, die anderen Erinnerungen und Freude vermittelt. Sichtbar wird dies an der Sorgfalt, mit der oft einzelne persönliche Gegenstände den Menschen zugewendet werden, von denen man weiß, dass sie sich daran erfreuen werden.

Diese Perspektive, mehr zu tun als nur Werte an die Verbliebenen weiterzuschieben, ist vor allem auch eine Bereicherung schon während des Lebens. Denn man gibt – wie vor allem unsere regelmäßigen Spender wissen – der eigenen Existenz stets einen Sinn, wenn man anderen hilft. Warum soll das mit dem Tod enden?

Der Gang zum Anwalt oder Notar ist dabei oft nicht naheliegend. Er erfordert Zeit, ist umständlich und führt dazu, das Höchstpersönliche welches mit der Planung und Regelung des eigenen Nachlasses verbunden durch oft als kühl empfundene juristische Vorgänge verwässert zu sehen. Das führt dazu, dass am Ende manchmal der Staat mit der Erbschaftsteuer Gelder ab-

schöpft, die sinnvoller als im staatlichen System verwendet werden können und sollten. Deshalb möchten wir auf zwei Überlegungen hinweisen, die die persönliche Zufriedenheit mit der eigenen Nachfolge steigern und vermeiden, dass vererbtes Vermögen ansonsten irgendwie diffus in staatlichen Ausgaben aufgeht.

Die erste Möglichkeit besteht darin, neben der Einsetzung von Erben für das gesamte oder den Großteil des Vermögens Vermächtnisse anzusetzen. Diese können in einem handschriftlichen Testament allein durch den Satz „Ich vermache der Institution/Person einen Geldbetrag von X Euro von meinem Konto.“ auch ohne juristische Beratung ausgesetzt werden. Sie bieten eine Möglichkeit, den oder die Erben, die den Stamm oder Großteil des Vermögens bekommen sollen, nicht gleich ganz auszuschließen und erlauben eine flexible und einfache Handhabung. Hilfe bedarf nicht großer Beträge, sondern kann auch mit kleineren Beiträgen erhebliche Linderung für die bringen, die darauf angewiesen sind. Wenn Sie sich über die Frage Gedanken machen, wer Ihr Vermögen bekommen soll, ist daher die Erwägung, Institutionen wie die Aktion für das Leben zu unterstützen, eine sinnvolle Sache. Auch wenn die Personen, denen man sich familiär oder freundschaftlich verbunden fühlt, gewissermaßen „natürliche“ Empfänger des Erbes sind, ist es ein beruhigendes und zufriedenstellendes Gefühl, auch anderen die dessen bedürfen etwas gegeben zu haben. Denken Sie also an die Vermächtnisse, wenn Sie Ihre letzten Dinge regeln.

Der zweite oft übersehene Aspekt ist die Erbschaftsteuer. Diese ist mit einer Spannweite von bis zu 50 Prozent des Vererbten nicht nur in der Höhe heftig und reduziert den Nutzen, den Erben oder Vermächtnisnehmer haben. Solange es sich nicht um die unmittelbaren Angehörigen (Kinder, Enkel, Eltern) handelt, greift die Erbschaftsteuerpflicht schon ab Überschreitung des

Freibetrags von 20.000 EUR ein, selbst wenn die Bedachten die eigenen Geschwister sind. Die einzige Möglichkeit, die Erbschaftsteuer oberhalb der Freibeträge – und das sogar vollständig – zu vermeiden, ist die Vererbung an eine gemeinnützige Organisation wie die Aktion für das Leben. Daraus ergibt sich die Überlegung, bei Nachlasswerten, die oberhalb der Freibeträge liegen und deshalb für die Erben Steuerpflichten auslösen würden, stattdessen eine gemeinnützige Organisation als Miterbin oder Vermächtnisnehmerin einzusetzen und damit für diesen Teil des vererbten Vermögens eine volle Erbschaftsteuerbefreiung sicherzustellen. Bei der Vererbung an gar nicht verwandte Personen mit einer Steuerlast von 30 % würde der Erbe für alles, was über 20.000 EUR zugewendet würde fast ein Drittel an Steuern zahlen müssen. Selbst wenn man also Personen hat, denen man gerne sein Erbe anvertraut, kann man über ein Vermächtnis zugunsten einer gemeinnützigen Körperschaft sicherstellen, dass der an diese fließende Betrag voll dem guten Zweck erhalten bleibt.

Was vielleicht viele nicht wissen: Die Aktion für das Leben ist auch in der Lage, den Gang zum Anwalt oder Notar zu ersparen. Denn wir können zu Fragen der Testamentsgestaltung jeden, der erwägt der Aktion für das Leben aus seinem Nachlass etwas zukommen lassen, Empfehlungen geben wie man Steuern bestmöglich vermeidet und auch Formulierungsvorschläge unterbreiten, damit der Wille von Menschen, die Gutes tun wollen, verwirklicht werden kann. Zuwendungen über Erbschaften oder Vermächtnisse erfolgen immer häufiger und sollten in der Planung dessen, was nach dem Tod mit dem Vermögen geschehen soll, stets mitbedacht werden. Dazu liefert auch unsere über die Geschäftsstelle bestellbare „Testamentsbroschüre“ wertvolle Hilfestellungen..

Burkhard Brießmann

Wer ist unser Mitglied?

Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising

Wir geben Menschen eine Zukunft – seit mehr als 100 Jahren

Die Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V. (KJF) wurde 1910 aus Sorge um die Not von Kindern und Jugendlichen gegründet. Aus dem ursprünglich ehrenamtlich arbeitenden Jugendfürsorge-Verein hat sich bis heute ein moderner Fachverband und anerkannter Träger der Kinder-, Jugend-, Behinderten- und Gesundheitshilfe

entwickelt. In 85 stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen mit pädagogischen und medizinischen Diensten an vielen Standorten in ganz Bayern beschäftigt die KJF mittlerweile etwa 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die rund 13.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in psychischen, physischen und sozialen Notlagen hilfreich zur Seite stehen. Damit ist die KJF München einer der größten kirchlich-karitativen Fachverbände Bayerns.

Wir sind da, wo Hilfe gebraucht wird

Unter dem Dach der KJF mit dem Hauptsitz in der Münchner Adlzreiterstraße versammeln sich verschiedene Einrichtungen mit je spezifischen Angeboten:

- das **Erziehungshilfzentrum Adelgundenheim** mit dem Hauptsitz in der Münchner Hochstraße
- das **Clemens-Maria-Kinderheim** mit dem Hauptsitz in Putzbrunn, Landkreis München

- der **Einrichtungsverband Steinhöring (EVS)** mit dem Hauptsitz in Steinhöring, Landkreis Ebersberg
 - die **Jugendhilfe Nord** mit dem Hauptsitz in Freising
 - das **KiZ – Kind im Zentrum Chiemgau (KiZ)** mit dem Hauptsitz in Aschau im Chiemgau
 - der **Lichtblick Hasenberg** mit dem Sitz im Münchner Stadtviertel Hasenberg
 - das **Pädagogische Zentrum Schloss Niedernfels** mit dem Hauptsitz in Marquartstein, Landkreis Traunstein
 - das **Salberghaus** mit dem Sitz in Putzbrunn, Landkreis München
 - die **SBW-Flexible Hilfen München** mit dem Hauptsitz in der Münchner Schmied-Kochel-Straße
 - die Bereiche **Adoption, Betreuungsverein, Pfleg- und Vormundschaften** mit Sitz in Landshut und in der Münchner Lessingstraße
- Die KJF deckt entsprechend ihrer vielfältigen Aufgaben ein breites Berufsspektrum ab. ErzieherInnen, HeilpädagogInnen, PädagogInnen, TherapeutInnen und PsychologInnen, ÄrztInnen und Pflegekräfte, LehrerInnen und Verwaltungskräfte und viele weitere Fach- und

Führungskräfte finden in der großen KJF-Familie einen sicheren und sinnstiftenden Arbeitsplatz mit Entwicklungsmöglichkeiten.

„Die Schwerpunkte der Arbeit unserer Fachkräfte haben sich über die Jahrzehnte naturgemäß verändert, so wie sich auch die Lebenswelten der von uns betreuten Kinder, Jugendlichen und Familien verändert haben. Gleichgeblieben ist, dass das Wohlergehen der uns anvertrauten Menschen für uns immer im Fokus steht.“



Bartholomäus Brieller,
Vorstandsvorsitzender KJF
München und Freising



Die Aktion für das Leben wird 50!

**50 Jahre Unterstützung
und rasche Hilfe für
Schwangere und Familien
in Bedrängnis!**

Das ist ein großartiger Anlass
zum Feiern!
Freuen Sie sich mit uns und unterstützen Sie uns weiterhin, damit wir auch in Zukunft helfen können.



vor Ort

AKTION FÜR DAS LEBEN e.V.

Erstmals seit der Corona-Pandemie findet wieder das **Stadtgründungsfest** der Stadt München und dazu parallel das **Bennofest** statt:

17. Juni 2023 – Die Aktion informiert am Stand in der Umgebung des Doms

Schauen auch Sie vorbei und besuchen Sie uns.

Lassen Sie sich informieren – Lassen Sie sich inspirieren!

Vermutlich kennen Sie verschiedene Materialien der AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. aus unseren Informationsbriefen oder auch vom Besuch unserer Internetseite www.aktionfuerdas-leben.de. Gerne stellen wir Ihnen hier noch einmal eine Übersicht zur Verfügung über alle derzeit vorliegenden Materialien und Broschüren.

Damit wollen wir Sie inspirieren, das Anliegen des Lebensschutzes gerne in Ihrer Pfarrgemeinde, in Ihrem Verband oder in Ihrem privaten und beruflichen Umfeld vorzustellen und für Spenden-Aktionen zu werben.



Impressum

Herausgeber: AKTION FÜR DAS LEBEN e.V.
Schrammerstraße 3 · 80333 München · Tel. 089 2137-1749
Vertreten durch Monika Meier-Pojda (Stellvertr. Vorsitzende)
Redaktion: Monika Meier-Pojda, Andrea Feix
Gestaltung: Grafikdesign Miriam Hase · Druck: SAS Druck

Spendenkonto der AKTION FÜR DAS LEBEN e.V.

Liga Bank eG München
IBAN: DE38 7509 0300 0002 1475 05
BIC: GENODEF1M05